

„Many thanks, old boy! Many thanks indeed! Auf Wiedersehen, Miß!“ Und weg war er. Weg war auch der größte Teil von Johnnys Vermögen. Was nun? Das ihm gebliebene Zweischillingstück in die Westentasche schiebend, erhob er sich.

Nancy schwatzte begeistert. „Wie lieb von dir, einem Freunde so prompt zu helfen. O Johnny, wie bist du nett!“

Johnny stöhnte. Zwei Schillinge! Und erst elf Uhr vormittags. — „Wollen wir nicht baden, Schatz?“ fragte Nancy. Das Näschen rümpfte sich nach wie vor, trotz der würzigen Seeluft. Baden!



Gerade war Johnny im

Begriff, die sieben Schilling vom Tisch zu nehmen . . .

Warum hatte er daran nicht auch schon früher gedacht? Darüber gingen immerhin wenigstens zwei Stunden hin. Also los. Zwei Badekarren.

Das Auskleiden dauerte nicht lange. Mit besonderer Vorsicht hing er seine Weste, in der sich sein letztes Zweischillingstück befand, an den Nagel und stürmte hinaus.

Hei, war das fein! Johnny vergaß sogar seinen Kummer und amüsierte sich königlich. Seine Geldsorgen waren für den Augenblick wie fortgeblasen. Zwei Schillinge hatte er ja übrigens noch. Wer weiß, vielleicht auch konnte er sich plötzlich krank stellen und so eine zeitige Rückkehr herbeiführen, ohne sich bloßzustellen. Irgend etwas ließ sich wohl schon machen, nur jetzt nicht daran denken. Zwei Stunden Galgenfrist hatte er mindestens noch.